

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.		Seite
1. Rationalismus und Irrationalismus		1
2. Irrationalistische Tendenzen in der Gegenwart		6
3. Philosophie des Irrationalismus		10
4. Das irrationale Erkennen und die übrigen Lebensgebiete . .		13
Kap. I. Grundlegende Verständigung über das Wesen des Erkennens.		
1. Der Begriff der Erkenntnis als Problem		16
2. Die Erkenntnis als Wert (die subjektive Seite des Erkennens)		18
3. Die Wirklichkeit als Erkenntnisziel (die objektive Seite des Erkennens)		25
4. Das theoretische Erkennen als mittelbares Wirklichkeitserkennen		29
5. Subjekt und Objekt des Erkennens. Vitalrealismus		33
6. Konfrontation mit anderen Erkenntnislehren		38
7. Die Bewußtseinskriterien für die „Richtigkeit“ des Erkennens		45
8. Zusammenhangsgemäßheit der Erkenntnis		52
9. Rationales und irrationales Erkennen		58
Kap. II. Das natürliche Denken und die Sprache als Erkenntnismittel.		
1. Notwendigkeit einer Erforschung des vorwissenschaftlichen Denkens und der Sprache		64
2. Aufgabe und Möglichkeit einer Denk- und Sprachkritik . .		67
3. Die Sprache als akustisch-motorischer Tatbestand		71
4. Das Problem der „reinen“ Sprache		73
5. Die verschiedenen Funktionen der Sprache		78
6. Das Wesen des sprachlichen Denkens		84
7. Die vorwissenschaftliche Rationalisierung		92
Kap. III. Das rationalisierende Denken.		
1. Wissenschaft und Rationalismus		96
2. Die beiden Arten der Rationalisierung		98
3. Die Rationalisierung „von unten“ (Die Abstraktion)		99
4. Die Rationalisierung „von oben“ (Die mathematischen Begriffe)		104
5. Der formale Charakter der Rationalität		106
6. Die Grenzen der Rationalisierung		109

	Seite
7. Rationalität und Irrationalität	112
8. Das Typen- und Regeldenken als wissenschaftliche Methode	113
9. Die notwendige Korrektur aller Rationalisierung	117
Kap. IV. Das singularisierende Erkennen.	
1. Die Sinnesempfindungen und die Singularisierung	119
2. Die „Gegebenheit“ der Sinnesempfindungen	120
3. Die sprachliche Rationalisierung der Sinnesempfindung	126
4. Das singularisierende Erkennen	131
5. Antagonismus und Zusammengehörigkeit von Rationalisierung und Singularisierung	134
6. Die Irrationalität der sensorisch-singularisierenden Erkenntnis	136
7. Die Unmöglichkeit einer rein sensorischen Weltanschauung	138
8. Der Erkenntniswert der Singularisierung	141
9. Das singularisierende Erkennen in der Philosophie	144
10. Rückblick und Ausblick	147
Kap. V. Das instinktive Erkennen.	
1. Die Instinkterkenntnis als Problem	149
2. Der auswählende Charakter der Instinkte	151
3. Spontaneität und Mechanismus im Instinkt	154
4. Das emotionale Instinktbewußtsein	156
5. Der Erkenntnischarakter des emotionalen Bewußtseins	162
6. Das Gegenstandsbewußtsein im Instinkterkennen	164
7. Beispiele für Instinkterkenntnis	170
8. Instinktives Raum- und Zeiterkennen	172
9. Dinglichkeit und Ursächlichkeit als Instinktsetzungen	175
10. Der Instinktcharakter der Modalitätskategorien	181
11. Das Irrationale des Instinkterkennens	181
12. Der Instinkt in der Philosophie	183
Kap. VI. Die Einfühlungserkenntnis.	
1. Der Tatbestand der „Einfühlung“	187
2. Die Einfühlung als Weg zur Erkenntnis fremder Individualitäten	189
3. Erkenntnistheoretische Voraussetzungen der Einfühlungs- erkenntnis	191
4. Psychophysiologische Erklärung der Einfühlung	194
5. Gegenföhlung und Einföhlung als sich ergänzende Akte	198
6. Das Verständnis des Menschenlebens durch Einföhlung	200
7. Verständnis des nichtmenschlichen Lebens durch Einföhlung	203
8. Verständnis menschlicher Schöpfungen durch Einföhlung	204
9. Die Einföhlung gegenüber der anorganischen Welt	205
10. Der Einföhlungscharakter der Kategorien	208
11. Einföhlung im Raum- und Zeiterkennen	209
12. Einföhlung in der Philosophie	211

	Seite
13. „Gedankenübertragung“ als Einfühlung	212
14. Der irrationale Charakter der Einfühlung	214
Kap. VII. Das schöpferische Erkennen (Die Intuition).	
1. Das Wesen der schöpferischen Erkenntnis	216
2. Die wichtigsten Gebiete des schaffenden Erkennens	219
3. Die künstlerische Sonderwirklichkeit u. das künstlerische Erkennen	220
4. Die religiöse Überwirklichkeit und das religiöse Erkennen	223
5. Die sittliche Innenwirklichkeit und das sittliche Erkennen	225
6. Rationalismus und schöpferisches Erkennen	226
7. Die Irrationalität des künstlerischen Erkennens	231
8. Die Irrationalität des religiösen Erkennens	234
9. Die Irrationalität des sittlichen Erkennens	237
10. Das schöpferische Erkennen als psychologisches Phänomen	240
11. Das schöpferische Erkennen und die praktische Wirklichkeit	243
12. Das schöpferische Erkennen und die Wissenschaft	244
13. Das mathematische Erkennen als schöpferisches Erkennen	249
14. Die Überrationalität des schöpferischen Erkennens	251
Kap. VIII. Die Selbsterkenntnis.	
1. Das Problem	253
2. Das Organ der Selbsterkenntnis	254
3. Die Aspekte des Ich	256
4. Mystische Icherkenntnis (Yoga)	258
5. Rationalisierende Icherkenntnis in der Psychologie	260
6. Überindividuelles im Ich	261
7. Schöpferische Icherkenntnis	263
8. Ich und Welt; das Erkennen als Lebensprozeß	265
Kap. IX. Irrationalistische Philosophie.	
1. Philosophie als Vereinigung aller Erkenntnismöglichkeiten	267
2. Einheit des Erkennens im rationalen und irrationalen Sinne	269
3. Die genetische Einheit aller Erkenntniswege	271
4. Das Zusammenarbeiten der einzelnen Erkenntnismöglichkeiten	274
5. Die rationale Darstellungsform der Philosophie	277
6. Irrationales Erkennen und rationale Darstellung	280
7. Der persönliche „Stil“ aller bisherigen Philosophie	282
8. Der irrationale Ursprung aller Philosophie	284
9. Irrationale Darstellungsmittel in der bisherigen Philosophie	286
10. Die Unmöglichkeit des rationalen Absolutismus	288
11. Die überindividuelle Bedeutung des irrationalen Philosophierens	291
12. Der Fortschritt der Erkenntnis vom Standpunkt des Irrationalismus	292
13. Ontologische Perspektiven des Irrationalismus	295
14. Erkenntnis und Leben	298